

## BUCHBESPRECHUNGEN.

### Die Nutzhölzer in Wort und Bild.

Von H. Schafflützel.

Herausgegeben vom Verband schweiz. Schreinermeister und Möbelfabrikanten, Zürich 46, XX u. 120 S. mit 107 farbigen und 67 sonstigen Abbildungen, SFr. 25.—

In diesem originellen Werkchen sind 105 einheimische und ausländische Nutzholzarten beschrieben und den Beschreibungen jeder Holzart eine farbige Abbildung der gehobelten, aber sonst unbearbeiteten Holzoberfläche (zumeist Radialschnitt), ferner bei den einheimischen Hölzern Schwarzweißbilder, entweder des ganzen Baumes oder des Zweiges, beige-fügt. Eine Einleitung informiert kurz über den Aufbau des Holzes. Die Reproduktionen der Holzoberflächen wurden nach einer eigenen Holzsammlung des Verfassers in sechsfarbigem Offsetdruck hergestellt (Platten von S w i t t e r A. G., Zürich, Druck von J. C. M ü l l e r, Zürich). Obwohl in der Vorrede auf die Schwierigkeiten der Reproduktionstechnik hingewiesen und acht Bilder als nicht ganz befriedigend bezeichnet werden, ist der Farbendruck bei der überwiegenden Mehrzahl der Bilder naturgetreu gelungen, so daß man versucht ist, diese für aufgeklebte Furniere zu halten. Das Werkchen verdient, insbesondere beim Holzverarbeitenden Gewerbe, aber auch bei allen Gebildeten, die sich für den Werkstoff Holz interessieren, allgemeine Verbreitung zu finden. S.

### Holzschutz.

Von Prof. Dr. Ing. A. N o w a k.

Heft 1 einer im Selbstverlag der Österreichischen Gesellschaft für Holzforschung erscheinenden Schriftenreihe. Wien 1950, 71 S., 12 Abb. S 8.—

Sowohl die großen Übernutzungen der Wälder als auch der ständig steigende Holzbedarf zwingen dazu, mit unserem wert-

vollsten Rohstoff, dem Holze, immer sparsamer umzugehen und es durch einen konsequent durchzuführenden Holzschutz vor jeder vermeidbaren Zerstörung zu bewahren und dadurch seine Gebrauchsdauer auf ein Vielfaches zu erhöhen. Um diese Forderung weitesten Kreisen bekannt zu machen, hat sich der Verfasser im Auftrage der Österreichischen Gesellschaft für Holzforschung entschlossen, das „Holzschutzheft“ herauszugeben. Es wendet sich an alle, die mit Holz zu tun haben, ganz gleich, ob im Wald, bei der Verarbeitung, beim Bau oder sonst irgendwo. Es ist in gedrängter, aber äußerst klarer und übersichtlicher Form alles gesammelt und erläutert, was mit dieser Materie im Zusammenhang steht und für die Praxis von Wert ist.

Im allgemeinen Teil wird zunächst das Wissenswerteste über das Holz und seine Feinde organischer und anorganischer Natur sowie über Einteilung, Charakteristik und Prüfung der verschiedenen Holzschutzmittel behandelt und schließlich eine Übersicht über die verschiedenen Holzschutzverfahren gegeben.

Der spezielle Teil beginnt mit der Darstellung der gebräuchlichsten Imprägnierverfahren, ihrer Durchführung und Anwendungsbereiche auf die verschiedenen Holzsortimente. Sodann folgt eine Liste der wichtigsten anerkannten Holzschutzmittel mit Angabe ihres Hemmungswertes und ihrer Herstellung. Nach Feststellung der Hauptursachen der vorzeitigen Holzerstörung wendet sich der Verfasser den verschiedenen Anwendungsgebieten der Holzschutzverfahren zu. Er betont dabei, daß besonders in der Landwirtschaft noch sehr viel Holz unnötigerweise zugrunde geht, weil gerade in diesem Wirtschaftszweig vom Imprägnieren sehr wenig Gebrauch gemacht wird. Besondere Sorgfalt ist natürlich dem Schutz jener Holzsortimente zuzuwenden, die jährlich in riesiger Menge gebraucht werden und außerdem den Schädigungen am meisten ausgesetzt sind, wie Eisenbahnschwellen, Leitungsmaste und Bauholz jeder Art. Die beiden abschließenden Kapitel des speziellen Teiles behandeln den Feuer- und Quellschutz des Holzes.

Dem Heft angefügt sind das bekannte „Hausschwamm-Merkblatt“ des Fachausschusses „Holzschutz“ sowie eine kleine

Arbeit „Holzschutz durch Lack und Farbe“ von Bittner, in welcher die Wirkungsweise der verschiedenen Anstricharten auf das Holz dargelegt wird. Mr.

### Moderne Holzernte.

Von Dr. P. H a n d e l - M a z z e t t i und  
Dipl.-Ing. A. E l s ä s s e r.

Schriftenreihe „Die Studienreise“ des Österreichischen Produktivitäts-Zentrums. Verlag Carl Ueberreuter, Wien 1950, 68 S., 10 Abb. S 9.50.

In der vom ÖPZ. herausgegebenen Schriftenreihe „Die Studienreise“ erschien als 1. Heft „Die moderne Holzernte“, welches die Berichte der beiden Verfasser über ihre Reise durch Forste und Sägewerke der Vereinigten Staaten enthält. Zweck dieser Schriftenreihe soll es sein, uns mit den modernen Wirtschafts- und Arbeitsmethoden der USA vertraut zu machen und das für uns Passende zur Steigerung der Produktivität unserer Wirtschaft anzuwenden. H a n d e l - M a z z e t t i gibt einen Überblick über die Organisation der amerikanischen Forstwirtschaft sowie ihrer Lehr- und Versuchsstätten und zeigt im folgenden an Hand der Entstehungsgeschichte einiger bekannter Sägewerke den typischen Entwicklungsgang amerikanischer Industrieunternehmen. E l s ä s s e r beginnt mit einer Gegenüberstellung des Arbeitsvorganges der Holzernte hier und dort und kommt sodann auf die Organisation der Holzernte in Amerika zu sprechen. Auch in diesem Zweig der Forstwirtschaft herrscht die Mechanisierung und Einsparung an Handarbeit bis ins letzte vor. Er bespricht die einzelnen Phasen der Waldarbeit und stellt sie immer wieder, zum Teil in Tabellenform, unseren veralteten und konservativen Methoden gegenüber; er kommt dabei zu dem Schluß, daß bei uns viel „verlorener Arbeitsaufwand“ getrieben wird. Es folgen kurze Beschreibungen der beim Rücken, Verladen und Transport des Holzes angewandten Verfahren und Geräte und wertvolle Hinweise zur Hebung der Produktivität in Österreichs Forstwirtschaft.

Abbildungen, Tabellen und ein Verzeichnis einiger in der amerikanischen Forstwirtschaft gebräuchlicher Fachausdrücke ergänzen dieses interessante, sehr empfehlenswerte Heftchen.

Mr.

## **Der Schlüssel.**

Mitteilungen des Österreichischen Produktivitäts-Zentrums.

Herausgeber und Verleger: Österreichisches Produktivitäts-Zentrum,  
Wien. Erscheint monatlich und wird kostenlos abgegeben.

Nach einer gewissen Anlaufzeit ist man auch bei uns in Österreich darangegangen, Betriebe und überhaupt die gesamte Wirtschaft auf ihre Produktivität hin zu überprüfen und in dieser Hinsicht zu korrigieren. Arbeitsgruppen des Österreichischen Produktivitäts-Zentrums besuchen die Betriebe und stehen ihnen bei der Lösung dieser Aufgabe mit Rat und Tat zur Seite. Nur durch richtige Planung im großen wie im kleinen sowie durch den Ersatz der veralteten Maschinen durch leistungsfähigere läßt sich eine höhere Produktivität erzielen. Dadurch werden Kostensenkung und Qualitätsverbesserung erreicht, neue Arbeitsplätze geschaffen und im ganzen gesehen der Lebensstandard der Bevölkerung gehoben. Über die erreichten Erfolge im In- und Ausland wird in interessanten, reich bebilderten Aufsätzen berichtet. Mr.

## **Beiträge zur Keimungsphysiologie der Forstpflanzen.**

Von Prof. Dr. E. R o h m e d e r.

Bayerischer Landwirtschaftsverlag, München, 1951; 140 S., 18 Abb.,  
57 Tabellen. DM 5.60.

Die Wiederaufforstung der durch die Kriegs- und Nachkriegsverhältnisse verursachten Kahlflächen erfordert nicht bloß außerordentlich große Mengen von Saatgut, sondern, zur Herabsetzung der Nachbesserungen, auch die Verwendung hochwertigen Saatgutes und dessen entsprechende Behandlung. Dazu kommt noch die Notwendigkeit, zur Erzielung naturgemäßer artenreicher Mischbestände Holzarten zu verwenden, deren Anzucht immer wieder auf Schwierigkeiten stößt. Es wird daher auch von der forstlichen Praxis sehr begrüßt werden, daß der Gründer und Leiter des Münchner Institutes für Forstsamenkunde und Pflanzenzüchtung auf Grund seiner reichen Erfahrung und jahrelanger systematischer Versuche (insgesamt wurde, bloß bei den Keimversuchen, über 1 Million Samen untersucht!) 15 Fragen behandelt, welche für den praktischen Waldbau besondere Bedeutung haben, wobei nach

ausführlicher Darstellung der Versuchsmethodik die Ergebnisse zusammengefaßt und praktische Ratschläge gegeben werden. — Obwohl jedes der 15 Kapitel in sich abgeschlossen ist, lassen sie sich in zwei übergeordneten Gruppen zusammenfassen: 1. Ursachen von Keimhemmungen und deren Überwindung (Auswaschen des Fruchtfleisches bei *Crataegus*- und *Sorbus*-Arten und bei Wildrosen; Kaltnaß-Behandlung bei den vorgenannten und bei Tannensamen und Bucheckern; Anritzen bei Ginstersamen) und 2. Verlässliche Beurteilung der Samengüte (Vergleich der Ergebnisse verschiedener Untersuchungsanstalten und Keimprüfungsverfahren).

Ferner werden noch folgende Fragen, die gleichfalls von großem praktischen Interesse sind, erörtert: Wirkung der Rücktrocknung gequollener Fichten- und Kiefernnsamen auf die Keimfähigkeit (wichtig bei Trockenzeiten im Frühjahr), Aufbewahrung von Fichtensamen verschiedenen Feuchtigkeitsgehaltes, Wirkung der „Brandkultur“ auf die Samenkeimung und Jugendentwicklung verschiedener Holzarten, Frostschäden an Buchenkeimlingen, Fett- und Eiweißgehalt ruhender und keimender Bucheckern. — Der besondere Wert des vorliegenden Buches liegt vor allem darin, daß es mit zahlreichen falschen Vorstellungen aufräumt und an deren Stelle klare und wohlfundierte Anweisungen gibt, wobei der Praktiker einen Begriff von der umfangreichen Kleinarbeit wissenschaftlich-methodischer Forschung erhält. Das Buch kann daher allen, die mit forstlichem Saatgut zu tun haben (Forstleute, Klenganstalten, Baumschulen) nur bestens empfohlen werden.

Mz.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der forstlichen Bundes-Versuchsanstalt Wien](#)

Jahr/Year: 1951

Band/Volume: [47\\_1951](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 111-115](#)